

Indikatoren leicht aufwärts, aber Unsicherheiten lähmen weiterhin

Die Konjunkturindikatoren für Niedersachsen haben sich im 4. Quartal leicht erholt. Die Investitionszurückhaltung hält allerdings an. Unternehmen rechnen aktuell nicht schnell mit spürbaren Reformen. Eine neue Bundesregierung ist nicht automatisch ein Signal für bessere Investitionsbedingungen und weniger Bürokratie.

Das Auf und Ab der Umfragewerte 2024 auf Krisenniveau zeigt die schlechte Stimmung in der niedersächsischen Wirtschaft aufgrund der anhaltenden Strukturprobleme. Eine wirksame Verbesserung für Unternehmen bei den wichtigsten Belastungsfaktoren (Bürokratie, Energiepreise, Arbeitskosten, Steuern, Fachkräfte) wird im Wahlkampf zwar versprochen, ist konkret aber noch nicht erkennbar. Deutschland aber braucht sowohl konjunkturelle Wachstumsimpulse als auch Strukturreformen.

Die aktuelle Geschäftslage wird etwas besser eingeschätzt als im Stimmungstief im Herbst. Die Erwartungen an die kommenden Monate haben sich aufgrund der unveränderten Rahmenbedingungen nur minimal verbessert.

Zentrale Ursache für die Krise ist nach Wahrnehmung der Unternehmen die Wirtschaftspolitik in Bund und EU. Auch von der schwachen Weltkonjunktur ist keine Entlastung zu erwarten. Vielmehr bedrohen die protektionistischen Bestrebungen das Exportland Deutschland. Der private Konsum

bleibt zurückhaltend und nimmt nur mit größerer Zeitverzögerung gegenüber den Einkommen wieder zu.

Die Geschäftsentwicklung der **Industrie** bleibt kritisch. Kurzfristig ansteigende Auftragsstatistiken suggerieren Entspannung, der mittelfristig anhaltende Produktionsrückgang zeigt dagegen die Standortprobleme mit voller Schärfe. Die Auftragseingänge bleiben eher ungünstig, der Auftragsbestand wird von knapp jedem zweiten Unternehmen als zu klein beurteilt.

Die Geschäftsentwicklung der **Bauwirtschaft** bleibt ambivalent. Der Wohnungsbau hat nur noch das halbe Volumen früherer Jahre und ringt förmlich um Aufträge. Der Tiefbau/Infrastrukturbau hat dagegen anhaltend viel zu tun und braucht Fachkräfte für die Fülle an Aufträgen.

Die Entwicklung im **Einzelhandel** hat nicht das gehalten, was die steigenden Einkommen versprochen haben. Das Weihnachtsgeschäft hat die Erwartungen daher nicht erfüllt. Gute Geschäfte wurden mit Lebensmitteln und Unterhaltungselektronik gemacht. Die Innenstadtsortimente (Bekleidung etc.) lagen dagegen unter den Erwartungen. Die Aussichten werden weiterhin ungünstig beurteilt. Der **Großhandel** hat sich leicht erholt, bleibt aber skeptisch.

Die Geschäftslage des **Verkehrsgewerbes** hat sich aufgrund des höheren Beförderungsvolumens im 4. Quartal besser entwickelt als im Herbst erwartet. Trotzdem bleibt die Zahl der Optimisten klein, da der Fahrermangel unverändert die Geschäfte beeinträchtigt.

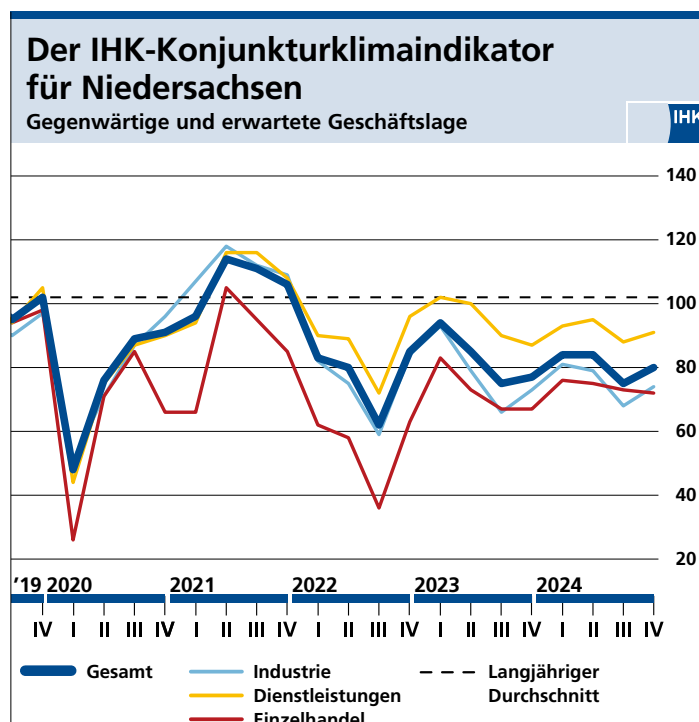
Das **Gastgewerbe** war im 4. Quartal mit den Übernachtungszahlen zufrieden. Schwieriger war die Entwicklung im Restaurationsbereich, da die Preiserhöhungen teilweise zu einem rückläufigen Geschäft führten und weitere Preiserhöhungen aufgrund höherer Kosten absehbar sind.

Zufriedenstellende Geschäfte meldet dagegen der Finanzsektor. Bei den **Kreditinstituten** ist das Kreditgeschäft expansiv. Bei den **Versicherungen** wird das zufriedenstellende Geschäft durch hohe Schadenszahlungen beeinträchtigt.

Das 4. Quartal entwickelte sich für die meisten **Dienstleistungsunternehmen** zufriedenstellend. Unternehmensbezogene wie personenbezogene Dienstleistungen hatten zufriedenstellende Umsätze. Insgesamt zeigen sich die Dienstleister sehr robust.

Ausblick

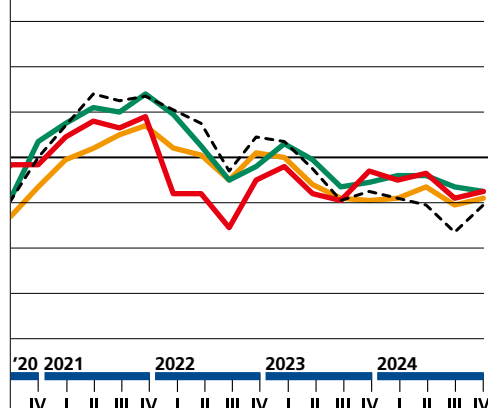
Angesichts der Ungewissheit nach dem vorzeitigen Ampel-Aus ist die Politik umso stärker gefragt, Impulse zu setzen und vor allem die überfälligen Strukturreformen anzugehen. Investitionen und Innovationen sind gefragt.



Konjunktur in den Hauptwirtschaftsbereichen

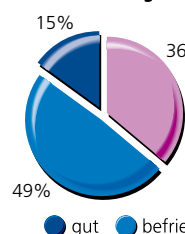
Industrie

Die Geschäftsentwicklung der Industrie hat sich nur auf den ersten Blick gebessert. Aber Auftragseingänge bleiben schwach, der Auftragsbestand zu gering. Vor allem haben sich die Rahmenbedingungen für Investitionen nicht verändert, Strukturprobleme sind ungelöst.

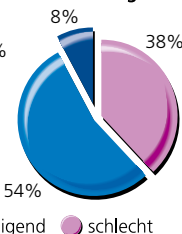


--- Momentane Geschäftslage
— Exporterwartungen
— Investitionsplanungen
— Beschäftigungsplanungen

Momentane Geschäftslage



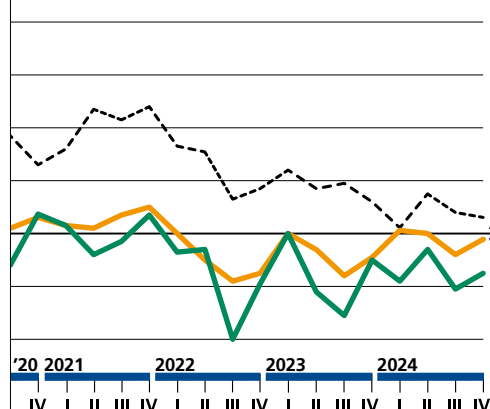
Erwartete Geschäftslage



● gut ● befriedigend ● schlecht

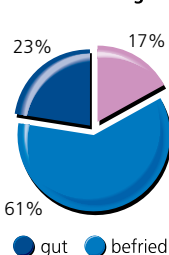
Bauindustrie

Der Wohnungsbau hat unverändert einen deutlichen Auftragsmangel. Ganz anders die Lage im Tiefbau/Infrastrukturbau, der durch öffentliche Aufträge geprägt ist: Die Auftragslage ist gut, größtes Problem sind die fehlenden Fachkräfte, sowohl für Neubauten als auch für die Sanierung.

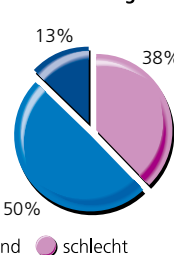


--- Momentane Geschäftslage
— Investitionsplanungen
— Beschäftigungsplanungen

Momentane Geschäftslage



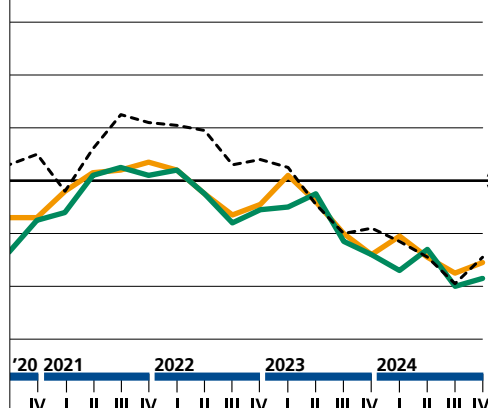
Erwartete Geschäftslage



● gut ● befriedigend ● schlecht

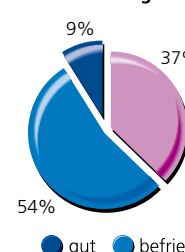
Großhandel

Das historische Stimmungstief hat der Großhandel zwar überwunden, eine positive Entwicklung ist aber weder im Konsum noch in der Industrie zu erkennen. Im Export/Import könnten die protektionistischen Bestrebungen und EU-Regulierungen (LkSG, ESG, CBAM etc.) die Geschäfte behindern.

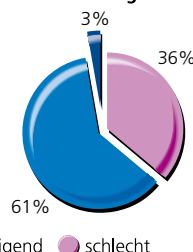


--- Momentane Geschäftslage
— Investitionsplanungen
— Beschäftigungsplanungen

Momentane Geschäftslage



Erwartete Geschäftslage



● gut ● befriedigend ● schlecht

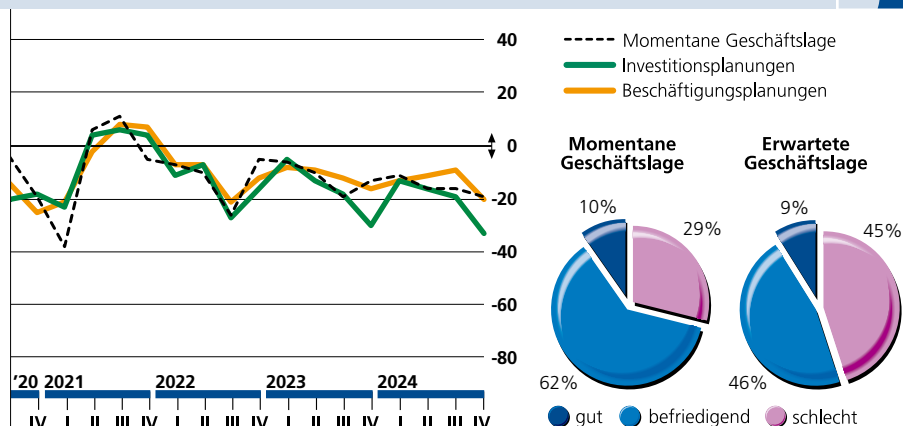
Saldo der Positiv-/Negativ-Antworten

Auf den Seiten 2 und 3 finden Sie den Konjunkturverlauf der Wirtschaftsgruppen der letzten Jahre. Der Saldo beispielsweise für die aktuelle Geschäftslage der Industrie (-21) errechnet sich aus den nach Unternehmensgrößen gewichteten positiven Unternehmensantworten in Prozent (15) abzüglich der negativen Antworten (36). Antworten wie „befriedigend“ oder „etwa gleichbleibend“ werden im Saldenkonzept vernachlässigt.

Einzelhandel

IHK

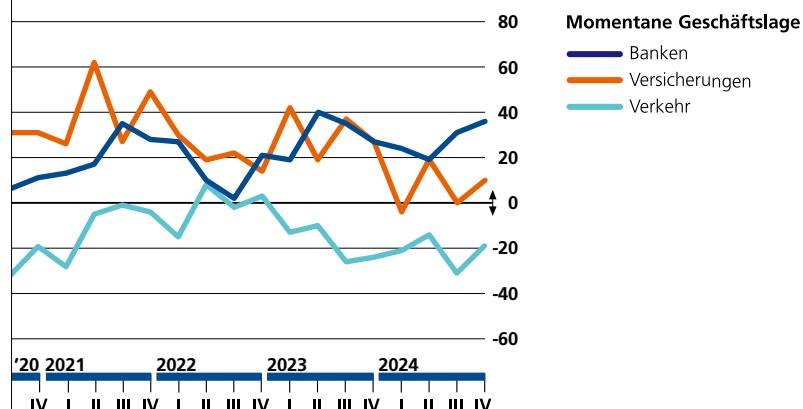
Die Sparquote ist gestiegen. Das erklärt, warum die Geschäfte des Einzelhandels trotz steigender Einkommen nur schleppend in Gang kommen. Schwache Ergebnisse haben vor allem Bekleidung und Schuhe. Die Aussichten werden von den Händlern nicht besser eingeschätzt.



Dienstleistungen

IHK

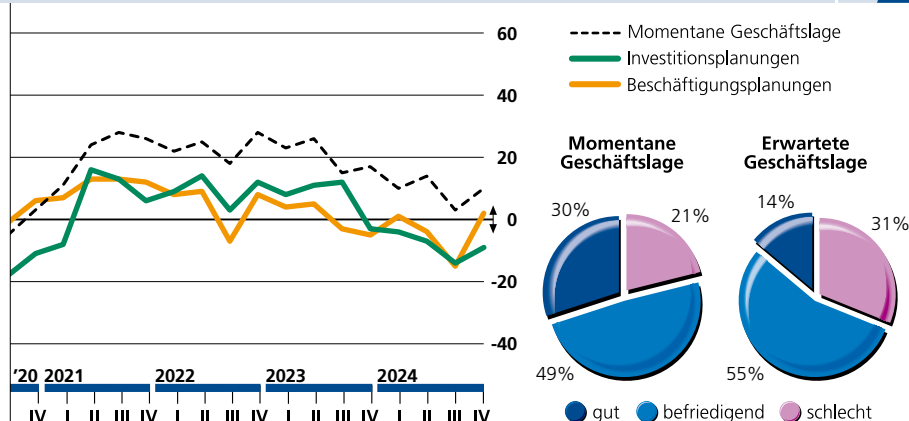
Das Beförderungsvolumen des Verkehrsgewerbes ist stabil, aber der Fahrermangel belastet die Entwicklung. Bei den Kreditinstituten läuft das Geschäft, Kredite sind gefragt. Bei den Versicherungen wächst das Geschäft, die Schadenszahlungen sind allerdings kräftig gestiegen.



Unternehmensbezogene Dienstleistungen

IHK

Auch die Dienstleistungsunternehmen haben das Stimmungstief vom Herbst überwunden. Die meisten Dienstleister – für Unternehmen wie für Personen – sind zufrieden, allein die Zeitarbeit meldet schlechte Geschäfte.



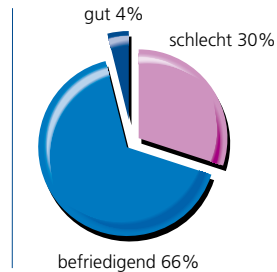
Die ausführliche Tabelle mit den Umfrageergebnissen finden Sie im Internet unter www.hannover.ihk.de oder www.ihk-n.de

Erwartete Geschäftslage ausgewählter Wirtschaftszweige

Auf dieser Seite finden Sie einen Überblick über die Geschäftserwartungen ausgewählter Branchen. Die erwartete Geschäftsentwicklung beinhaltet dabei alle Faktoren vom Auftragseingang über die Umsätze bis zur Gewinnentwicklung.

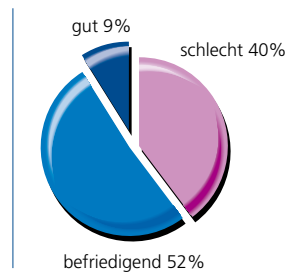
Automotive

Ein Ende der schwachen Autokonjunktur ist bei den aktuellen Rahmenbedingungen nicht absehbar.



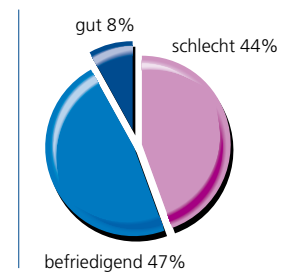
Maschinenbau

Die Nachfrage fehlt: Bei den größten Maschinen-Kunden (Europa, China) ist das Wachstum eher gering.



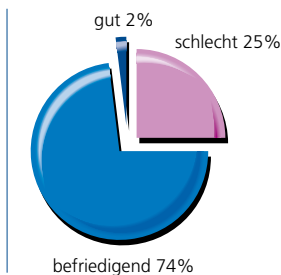
Papier und Pappe

Bei rückläufiger Konjunktur wird auch weniger Verpackungsmaterial benötigt. Sorgen machen die Strompreise.



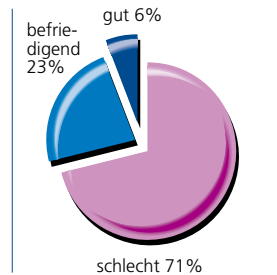
Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln

Nach einem guten 4. Quartal rechnen die Großhändler mit schwächeren Geschäften.



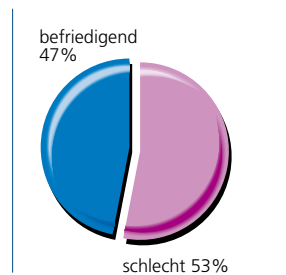
Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung

Jedes zweite stationäre Geschäft hatte rückläufige Umsätze. Die Internetkonkurrenz wird eher größer.



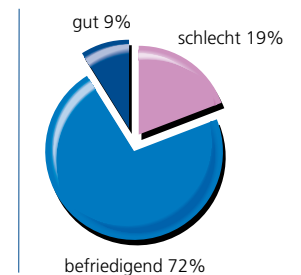
Baumärkte/ Heimwerkerbedarf

Die Geschäftslage und die Perspektiven bleiben ungünstig.



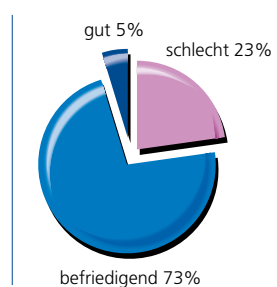
Möbelhäuser, Einrichtungsgegenstände

Das 4. Quartal war noch schwach, aber die Händler rechnen mit steigenden Umsätzen in den nächsten Monaten.



Immobilien

Das Grundstücks- und Wohnungswesen erweist sich als relativ stabil. Die Tendenz zeigt leicht nach unten.



Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung

Die Wirtschaftsberatungen bekommen mit jeder neuen Berichtspflicht für Unternehmen mehr Arbeit.

